

Neue Bücher über Französische Kunst

Die hier angezeigten Bücher über klassische französische Kunst des 19. Jahrhunderts bilden eine kleine Bibliothek besonderer Art. Sie baut sich auf dem Prinzip auf, große Künstler selber zu Worte kommen zu lassen, an Hand von eigenen und fremden (aber zeitgenössischen) Zeugnissen. Der Kunstfreund und Leser tritt so zu ihnen in direkten und intensiven Kontakt, und nicht nur zu ihnen, sondern auch zu ihrer Umgebung, zu ihrer Zeit. Nirgends spürt man den Pulsschlag einer Epoche stärker, unmittelbarer, als in ihren Dokumenten. Keine noch so eingehende spätere Schilderung vermag sie, ihre Menschen, ihre Geschehnisse, so lebendig, so gegenwärtig erscheinen zu lassen wie zeitgenössische Briefe, Aufzeichnungen, Erinnerungen, Anekdoten, Presseberichte. Wenn man

diese liest, fühlt man sich selber in die Zeit versetzt, erlebt sie gleichsam mit und genießt Reize, Spannungen, die unvergleichbar sind. – Die Zutaten des Herausgebers zu den Dokumenten halten möglichst zurück. Wo es nötig erschien, wird durch eine biographische Einleitung oder durch einen die Zeugnisse – die eigenen und die fremden – verbindenden biographischen Text das Bild abgerundet, ergänzt. Knappe künstlerische Würdigungen – wenn solche dem Charakter des Bandes entsprechen – geben dem Leser weitere Hinweise. Sie wollen aber, um den Leser nicht zu bevormunden, nur andeuten und vor allem zu eigener Auseinandersetzung anregen. Um diese zu erleichtern, sind den Bänden jeweils Wiedergaben nach wesentlichen Werken des Künstlers in reicher Zahl beigegeben.

Als neuester Band erscheint soeben:

Edgar Degas – Eigene Zeugnisse · Fremde Schilderungen · Anekdoten

Herausgegeben von Hans Graber. Mit 22 Tafeln. In Leinen RM 4.80

Die heutige Zeit, die für das Sachliche, Substantielle in der Kunst wieder empfindlicher geworden ist, scheint einem Maler wie Degas gerechter werden zu wollen. Sie scheint endlich einzusehen, daß dieser Künstler in der wahrhaft grandiosen Entwicklung der französischen Malerei des 19. Jahrhunderts eine bedeutende Stellung einnimmt. Der erste Teil des Buches enthält Briefe und andere schriftliche und

literarische Äußerungen des Malers. Der zweite bringt – in sehr großer Zahl – Aussprüche und Anekdoten. Die «mots» von Degas waren schon zu seinen Lebzeiten berühmt. . . Der dritte Teil ist den Zeitgenossen und Freunden des Malers eingeräumt. – Eine biographische Schilderung und eine künstlerische Würdigung leiten den Band ein, der mit Wiedergaben zahlreicher Hauptwerke des Meisters geschmückt ist.

Früher sind erschienen:

Edouard Manet – Nach eigenen und fremden Zeugnissen

Herausgegeben von Hans Graber. Mit 32 Tafeln. In Leinen RM 6.–

Paul Gauguin – Der Künstler erzählt sein Leben

Herausgegeben von Hans Graber. Mit 40 Tafeln. In Leinen RM 7.20

Der junge Delacroix – Briefe · Tagebücher · Werke

Herausgegeben von Hans Graber. Mit 30 Tafeln. In Leinen RM 7.20

Ⓩ Bestellzettel anbei Ⓩ

Auslieferung durch Fr. Ludw. Herbig, Leipzig C 1, Inselstraße 20